

Nicola Halder-Hass  
Landesdenkmalrat Berlin, Meilenwerk AG

Fazit der Podiumsdiskussion  
**Funken schlagen aus dem Denkmal**

im Rahmen des 24. Berliner Denkmaltages am 9./10. September 2010:  
„Denkmal Berlin 2010: Standortfaktor und Standortbestimmung“

---

Kreative suchen Kulturdenkmale als Schaffensmittelpunkt, als Unternehmenssitz und als Eventlocation. Kunst wird in Berlin vermehrt in Kulturdenkmalen ausgestellt. Der gestalterische Umgang mit Kulturdenkmalen verlangt Kreativität. In dieser Dualität aus Kreativen, die Kulturdenkmale nutzen, und dem kreativen Umgang mit Kulturdenkmalen liegt der kreative schöpferische Prozess. Er vollzieht sich in einem sensiblen gestalterischen Prozess aus der Einhaltung von denkmalverträglichen und nutzungsbedingten Anforderungen, technischen Notwendigkeiten und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Prozess wird von einem Team aus Architekten, Fachplanern und Projektentwicklern und den zuständigen Behörden gesteuert.

Die Denkmale, über die wir heute gesprochen haben, belegen beispielgebend, dass Funken aus ihnen schlagen können, wenn Stadtplanung, Denkmalpflege und Bauherren in Berlin zusammenwirken. Berlin hat denkmalgeschützte Leuchttürme in seiner Stadt. Es ist zu wünschen, dass die Politik Steighilfen bietet, damit es noch mehr werden können. Wichtig wäre, dass die Belange der Denkmale Einlass in die Initiative der Kultur- und Kreativwirtschaft und Aufnahme im Netzwerk der Berliner Kulturplattformen finden würden.